

Ursprung hat/welche beyde von Morgen her/auff die Bestung zu / vnd hinter dem Stättlein zusammen fließen / viel schöner Wiesen daherumb machen/auch fischreich seyn. Ein halb viertheil Weges weit von dem Stättlein/nach dem Norden / liget ein schöner Wald / die Dragen genant / nach dem Morgen / eine halbe Meile von der Bestung liget ein ander Holz/ das Bahrenbruch genant / bey zwey Meilwegs lang/vnd über eine halbe Meile breit. Gegen Mittag ligt ein schön fruchtbar Eichen Holz/ der Eivel genant/ auch zimlicher größe. Nach dem Abend ligt ein zwar nicht gar grosser/doch sehr lustiger Wald/der Kingla/vnd seyn alle diese Hölzungen voll allerhand Wild.

Es gehört zu diesem Schloß ein großes Ampt / in zweyen Graffschafften vnd dreyen Bogteyen bestehend.

Bev währendem leidigen Kriegswesen ist zwar dieses Stättlein auch nicht allerding frey aufgangen / sondern hat zu verschiedenen mahlen / insonderheit Anno 1639. da der Schwedische Feldmarschall Johann Banner mit vielen hohen Officirern gelegen / Einquartierung gehabt/gleichwol ist das Schloß durch Göttliche Bewahrung noch allemahl vnangefochten / in des Landesfürsten Händen geblieben / vnd in keiner kriegenden Partheye Gewalt gerahten.

Gittel Flecken.

Es ist ein Flecken am Harze / in dem Fürstl. Wulffenbüttelschen Ampt wie Staufenburg gelegen / in welchem vor Zeiten die Tempelherren sich solcher gestalt gehäuffet / daß sie nicht allem für sich herrliche Palläste gebawet/besondern das ganze Flecken / so damals ein Stättlein genennet gewesen / mit einer Muren umbgeben / deren vestigia dann noch verhanden/vnd zu sehen. Im Jahr 1311. aber/nach damahl dieser Orden der Tempelherren außgerottet vnd verulget worden / derselben aber dieses Orts eine zimliche Anzahl gewesen/haben sie sich vnterstanden / bey sothanem vnvermuthlichen Einfall vnd Tumult/zur Gegenwehr zu greiffen / Dannenhero nach deren Ueberwindunge das ganze Stättlein verstorret/vnd die Mure demoliret worden.

Im Jahr 1626. ist das Flecken von der Tylischen Armade an vnterschiedlichen Orten angezündet / vnd gänzlich / vff wenig abgelegene Häuser / abgebrant / das

von zwarten theils / etwan in alles fünf vnd vierzig/wieder zu bawen angefangen/die meisten aber der Wohnstätten/über die neunzig / annoch diese Stunde öde vnd wüste ligen.

Es hat allhier Herzog Heinrich zu Braunschweig vor Jahren ein Jagthaus gehabt/wie dann das Maurwerck/worinnen die Windeltreppen vnd Gewölbe zu sehen / noch verhanden / in welchem Erwann Er sich im Henrichs-Winckel des Fincken-oder Bogelherdes zu seiner Lust gebrauchet gehabt / des Nachts logiret/welcher Heinderichs-winckel auch von diesem mehr hochgedachten Herzogen also genennet worden.

Im Jahr 919. ist dieser Herzog Heinrich zum Römischen Keyser erwöhlet / vnd von dem Finckenherd auß dem Hinderichswinckel / von den Gesandten des Reichs abgehohlet / vnd zur Keyserlichen Cron erfodert / vnd deswegen Henricus Auceps, oder der Finckeler genennet worden.

¶

Gleis